

Grünwald bei Berlin, Trabenerstr. 25
29. November 04

— Sehr geehrter Herr!

Strindbergs Satine ist nicht nach dem Manuscript übersetzt. Aber Sie können, falls Sie wollen, beifügen: Erste und einzige Deutsche Übersetzung. Einzige — denn seit dem 1. Aug. gehört Schweden ja der Berner Convention an (Fackel 167 S. 13).

Das Honorar habe ich ausnahmsweise so hoch angesetzt, weil ich durch vorherige Veröffentlichung dieses besten Stückes der Buchausgabe eigentlich schade. Wenn mir nicht an dem Extrahonorar gelegen wäre*, würde ich's am liebsten nicht vor der Buchausgabe veröffentli-
chen!

Eine Diebsübersetzung halte ich aus zwei Gründen für ausgeschlossen: 1. Berner Convention. 2. ist die Satine ^{schwedisch} nicht unter den

* von dem Strindberg die Hälfte erhält.

"Modernen Fabeln" erschienen, in die erst ich sie
eingereiht habe, sondern an verstecktem Orte.
Damit Sie aber jede Garantie haben, verzichte
ich auf das ganze Honorar, falls bis vier Wochen
nach Erscheinen in der Fackel irgendwo in deut-
scher Sprache eine andere Übersetzung heraus-
kommt.*

Bemerkungen zum Text bez. zur Über-
setzung werde ich sehr gern berücksichtigen.

Mit Hochachtung Ihr ergebener

Emil Schering



* oder bekannt wird, dass schon früher
eine erschien. Was ich ebenfalls für ausge-
schlossen halte, da das Buch "Das neue
Reich", in dem die Satire schwedisch erschien,
noch niemals übersetzt ist, auch für Zeitschriften
nicht, wahrscheinlich weil die meisten der Satiren
schwedische, eigentümlich schwedische Zustände
geisseln.

Sollten Sie aber Anstehen das Honorar für zu hoch halten,
so senden Sie die Satire bitte zurück!